

Junges Unternehmen, große Erfahrung.

K industries Report

Erfolg entsteht gemeinsam.

**„Erfolg entsteht dadurch, dass man sich
auf das konzentriert, was man wirklich mag
und worin man gut ist.“**

Bill Gates

Allen Partnern und Begleitern
von K industries, Ki - ALTHAMMER und Ki - Steel&Engineering gewidmet.

"Kundennutzen ist das zentrale Thema"

Das Führungsteam von K industries über Kundennähe und Verlässlichkeit, Marktchancen und Old Economy, sowie über die Kraftquelle Familie.



Franz Kreuzer
Geschäftsführender
Gesellschafter



Martin Kreuzer
COO
operative Geschäftsführung



Philipp Kreuzer
COO
operative Geschäftsführung

Sehr geehrte Herren, die K industries GmbH hat soeben ihr erstes Geschäftsjahr hinter sich gebracht. Wie sieht denn Ihre persönliche Bilanz als Gesellschafter des Unternehmens aus?

Franz Kreuzer: Diese Bilanz sieht positiv aus. Der riesengroße Einsatz vieler Beteiligter in den letzten zwölf Monaten hat sich ausgezahlt. Ich freue mich über diesen gemeinsamen Erfolg. Dennoch: Wir müssen in dieser Tonart weiter arbeiten, um dann, nach zwei, drei Jahren, sagen zu können, ok, jetzt haben wir's wirklich geschafft! Es gibt noch viel zu tun.

Martin Kreuzer: Wir haben die Planung für dieses erste Jahr erfüllt, sogar übertroffen. Wir sind voll da. Die K industries GmbH musste ja aus einer absoluten „Unterwassersituation“ starten. Doch wir konnten den Kunden, die uns Vertrauen schenkten, beweisen, dass wir den geforderten Qualitätsanspruch schaffen. Schritt für Schritt kamen wir voran, und jeder einzelne Auftrag, der kam, hat das gesamte Team enorm motiviert.

Der Slogan von K industries lautet: "Junges Unternehmen, große Erfahrung" und spielt auf die 30-jährige Erfolgsstory der KRESTA an, die im

Sommer 2016 dramatisch gestoppt wurde ...

Philipp Kreuzer: Ich muss ehrlich sagen, ich habe das erst im Laufe der Zeit wirklich realisiert. Es gab nach diesem brutalen Einschnitt kaum Zeit zum Nachdenken, und dennoch musste rasch entschieden werden. Zum Härtesten zählte sicher, jene zu informieren, die nicht mehr dabei sein konnten. Andererseits konnten wir vielen Mitarbeitern anbieten, den Weg gemeinsam weiter zu gehen, aber das war nur ein schwacher Trost.

Martin K: Die Kunden haben gefragt: Was ist da passiert? Warum? Viele fragten aber auch: Wie können wir Euch helfen? Wir haben es in dieser kritischen Phase geschafft, Aufträge sauber abzuschließen. Wir haben die Kunden gebeten, schenkt uns das Vertrauen, wir werden es mit Top-Qualität rechtfertigen. Und es sind ja die gleichen Fachkräfte da, die bekannt sind und seit vielen Jahren eine super Leistung gebracht haben. „Junges Unternehmen, große Erfahrung“ bedeutet daher keinen Widerspruch.

Franz K: Wir haben nicht aufgegeben, das war die richtige Entscheidung. Was ja gerne vergessen wird ist, dass wir in St. Andrä noch im Jahr 2015 eine Lohnsumme von 15 Millionen



Euro verzeichneten. Wenn man das über die Jahre aufsummiert und berücksichtigt, welche Kaufkraft insgesamt generiert wurde, wenn man an die vielen Beschäftigten denkt und an ihr Umfeld, dann ist ganz klar, dass man weiter machen muss! Ich möchte an dieser Stelle auch ausdrücklich danke sagen! Und zwar an alle, die an uns geglaubt haben. An Geschäftspartner, an die vielen Lieferanten und Kunden. Einfach an alle, die zu uns gestanden sind und wertvolle Beiträge geleistet haben, dass mit K industries ein guter Neustart gelungen ist. Ich weiß das außerordentlich zu schätzen.

Gab es denn während dieser Phase auch positive Erlebnisse, mit denen Sie so nicht gerechnet hätten?

Franz K: Absolut. Einen Monat nach der Weiterführung gab es von einem Industriellen einen 3-Millionen-Auftrag, mit Handschlag! Das ist schon ein enormer Kraftanker, wenn der Markt sagt, die Zuverlässigkeit, die Ihr Euch mit KRESTA erarbeitet habt, diese Zuverlässigkeit ist auch heute präsent. Zusammengefasst: Wir sind mit einem engagierten Team zurück am Markt. Wir haben den Kunden bewiesen, dass wir verstehen, was sie

"Die Ki Gruppe deckt jetzt von Baustahl bis hin zu Titan das ganze Spektrum ab, von schwarz bis weiß."

brauchen. Wir haben neues Vertrauen bei den Lieferanten gewonnen.

Mit der Distanz von einem Jahr betrachtet: Gibt es etwas, was man als "das Gute im Schlechten" bezeichnen könnte?

Philipp K: Wenn ich es mir aussuchen könnte, hätte ich gerne auf diese Erfahrung verzichtet. Ein Vorteil vielleicht: K industries ist ein 100prozentiges Familienunternehmen. Die jetzige Gesellschafterstruktur bringt es mit sich, dass wir nun vieles am runden Tisch direkt familienintern ausreden können ...

Martin K: ... ja, wir sind sicher flexibler geworden, schneller in der Entscheidung, kundenorientierter, wenn man so will. Und es bewahrheitet sich, dass eine gesunde Kundenstruktur eine breitgefächerte ist, die keinen dominanten Großkunden aufweist.

Die Weichen in Richtung Zukunft wurden ja nicht nur im Sommer 2016 gestellt. 2017 kam es zur Übernahme der KWE Ludwigshafen und schon im



Februar wurden Teilgeschäftszweige des angesehenen deutschen Unternehmens ALTHAMMER übernommen. War das geplant?

Philipp K: Ich würde sagen, das waren Chancen, die sich auftaten und die wir realisieren konnten.

Franz K: ALTHAMMER war über viele Jahre Marktbegleiter der KRESTA, wir haben oft parallel gearbeitet und ich wusste, was die Leute dort können. Seit 2010 allerdings war ein gewisser Innovationsstau zu bemerken. Durch die Entwicklung des Unternehmens ergab sich die Möglichkeit, dass wir uns in Heidenheim engagieren. Nach einer entsprechenden Nachdenk- und

Verhandlungsphase haben wir dann schließlich den Zuschlag bekommen.

Könnte man das auch als eine Art Vertrauensbeweis bewerten?

Franz K: Auf jeden Fall, namhafte Kunden haben sich sehr positiv in unsere Richtung ausgesprochen, das bewirkte einen gewissen Rückenwind. Ein hochinteressantes Zukunftsthema ist die gewachsene Beziehung mit dem Kunden, für den in jahrelanger gemeinsamer Arbeit in Heidenheim Tragkörbe entwickelt wurden und nun hergestellt werden. Es ist schon faszinierend, einen kleinen Anteil zu leisten, dass atomare Abfälle so sicher wie möglich transportiert und gelagert werden können.

Frage an Philipp Kreuzer: Sie sind für einen Standort in Deutschland verantwortlich und daher in Heidenheim sehr präsent. Fallen Ihnen Unterschiede oder auch Gemeinsamkeiten zwischen den Teams dort und in St. Andrä auf?

Philipp K: Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass wir überall Top-Leute haben, einen guten Mix zwischen erfahrenen und jüngeren Kräften. Aus der KWE Ludwigshafen wurde mit der Eingliederung die K industries - Steel&Engineering mit dem Schwerpunkt im Industrieservicegeschäft. Da gibt es Kollegen, die auf den riesigen Arealen der Kunden durch ihre Arbeit jeden Winkel kennen, das schafft Vertrauen und Verlässlichkeit. Die Mannschaft in Heidenheim wiederum hat ein spezielles Produktverständnis entwickelt, ganz einfach deswegen, weil sie in der Entwicklungsphase der Tragkörbe hautnah mit dabei waren. So können sie sagen, hey, seht mal, das ist unser Produkt, das ist sauber gebaut, da waren wir mit dabei!

Martin K: Dieses tiefgehende Produktverständnis stärkt natürlich beide Standorte und eröffnet neue Markt-

"Wir wollen nicht nur Beifahrer am Markt sein."

chancen. Das haben wir zuletzt auch von Kundenseite gespiegelt bekommen. Die Ki Gruppe deckt jetzt von Baustahl bis hin zu Titan das ganze Spektrum ab, von „schwarz“ bis „weiß“. Hinzu kommt das gebündelte Know-how und eine Fertigungsfläche von insgesamt 40.000 Quadratmetern.

Das bedeutet einen direkten Nutzen für den Kunden?

Franz K: Der Kundennutzen ist für uns das zentrale Thema. Die drei Standorte sind wie kommunizierende Gefäße und wir sind sowohl in Deutschland als auch in Österreich vielfach sehr nahe am Kunden. Durch die Kombination von K industries und Ki - ALTHAMMER sowie Ki - Steel&Engineering können wir den Kunden eine ideale Konstellation anbieten. Vom Engineering über eigene Produktion bis zur Montage und Inbetriebnahme sind wir in der Lage, alles zu liefern – über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Ich denke, das zeichnet uns aus und wird von den Kunden geschätzt.

Soll, oder muss die Ki-Gruppe weiter wachsen?

Franz K: Müssen sicher nicht. Wir können uns auch so, wie wir jetzt aufgestellt sind, mit organischem Wachstum gut weiter entwickeln. Es geht also um Stabilität, dennoch muss man natürlich immer wachsam und offen bleiben im Hinblick auf Möglichkeiten, die einen stärker machen.

Martin K: Es kommt auch darauf an, wohin der Markt steuert. Wir bearbeiten den Markt, wir beobachten und versuchen, den Markt zu verste-



hen. Wir wollen mit unserem Angebot am Markt mitgestalten und nicht nur Beifahrer sein.

Wohin steuert der Markt?

Martin K: Neben der Gesamtschau muss man immer die unterschiedlichen Segmente im Blick haben, also etwa die Bereiche Papier, Petrochemie, Holz, Lebensmittel und so weiter. Überall gibt es Zyklen, und da gilt es, sich als Anbieter gut zu bewegen.

Franz K: Ich sehe eine wieder zunehmende Investitionsbereitschaft am Industriemarkt. Das geht teilweise mit einem Rückzug aus den Billigmärkten einher, Stichwort China. In Europa gibt es einen starken Trend zu Instandhaltung großer Anlagen, Ersatzinvestitionen, Umrüstungen, die die Produktion insgesamt umweltfreundlicher und ressourcenschonender machen. Vieles ist in Bewegung, auch auf dem Energie- und Kraftwerkssektor. Da sehe ich insgesamt günstige Entwicklungschancen für uns.

Lassen Sie uns noch kurz über Rolle

und Selbstverständnis der Familie in Ihrem Unternehmen reden. Familienunternehmen bilden ja gewissermaßen das Rückgrat der österreichischen Wirtschaft, in Deutschland ist das ähnlich.

Philipp K: Wir pflegen, wie vermutlich die meisten familiengeführten Unternehmen, einen sehr offenen Austausch untereinander. Natürlich spürt man eine besondere Verantwortung. Das führt dazu, dass einen viele Firmenthemen auch am Wochenende, zu Hause, beschäftigen.

Martin K: Vielleicht im Gegensatz zu so manchem Konzern herrscht ein ganz besonderer Zusammenhalt. Das gemeinsame Tun schweißt alle zusammen, Vertrauen und Verlässlichkeit sind hohe Werte, die sich vor allem in harten Phasen bewähren.

Franz K: Es freut einen natürlich, wenn man sieht, wie die eigenen Söhne ins Unternehmen hineinwachsen, wie sie sich entwickeln und zu Partnern werden. Gleichzeitig braucht jedes Familienunternehmen ab einer gewissen Größe Mitstreiter auf der Managementebene, auf die man sich absolut verlassen kann, die mit einem durch dick und dünn gehen. Ich denke da etwa an unseren CFO, oder an die Leiterin des HR-Departments, die ganz zentrale Rollen spielen.

Wird abseits des Tagesgeschäfts generationsübergreifend auch die Nachfolgefrage besprochen? Diese stellt ja gerade Familienunternehmen immer wieder vor große Herausforderungen.

Martin K: Was kann uns Besseres passieren, als gemeinsam mit unserem Vater und seiner mehr als 30jährigen Erfahrung in einer respektvoll-freundschaftlichen Art und Weise das Unternehmen zu entwickeln? Natürlich redet man und natürlich hat jeder seine Lebensplanung ...

Philipp K: ... mein Bruder und ich

tragen ja jetzt schon eine große Verantwortung. Persönlich bin ich froh, dass es in der Unternehmensführung eine Gemeinschaft gibt, in der jeder seine Aufgabe hat. Aufgabe und Verantwortung wachsen von Tag zu Tag, das ist ein normaler Prozess.

Franz K: Philipp hat in Heidenheim eine ganz wesentliche Aufgabe übernommen, die er hervorragend erledigt. Je näher das Jahr 2020 heranrückt, desto intensiver werden wir über die künftige Rollenverteilung sprechen, gut miteinander abgestimmt. In dem Ausmaß, in dem meine Söhne zusätzliche Verantwortung übernehmen, kann ich mich sukzessive herausnehmen und mich strategischen Fragen widmen. Martin ist schon heute bei vielen Geschäftspartnern das Gesicht des Unternehmens, er führt in Eigenverantwortung die Verhandlungen. Natürlich macht es einen stolz, wenn diese Verhandlungen dann zu Aufträgen führen.

Haben Sie eigentlich Vorbilder in Ihrer unternehmerischen Tätigkeit?

Martin K: Es gibt immer Persönlichkeiten, die Beeindruckendes leisten. Aber entscheidend ist doch, tagtäglich sein Bestes zu geben. Dazu gehören sicher Fachkompetenz, Ausdauer,

der Wille zum Erfolg. Ich bin Eishockeyfan, von den Top-Spielern, aber auch von den Top-Coaches kann man viel lernen.

Philipp K: Mich beeindruckt Menschen, die überzeugen und begeistern können, eine gute Kommunikationsgabe besitzen. Insgesamt aber muss man ohnehin seinen eigenen Weg finden. Das Original ist immer besser als die Kopie.

Und wie sieht es bei Ihnen aus?

Franz K: Da fällt mir sofort Alois Rohrmoser ein, der Atomic-Gründer. Pioniere und Persönlichkeiten der Old Economy, die Nachhaltiges geschaffen haben, wie zum Beispiel die Holzunternehmer-Familie Egger.

Wo steht denn die K industries Gruppe im Jahr 2020?

Franz K: Ich glaube, ich kann da für uns alle sprechen: 50 Millionen Euro Jahresumsatz. Mit rund 250 top ausgebildeten und begeisterungsfähigen Mitarbeitern. Zusätzlich zum heutigen Markt mit einem starken Standbein in der Kunststoffindustrie.

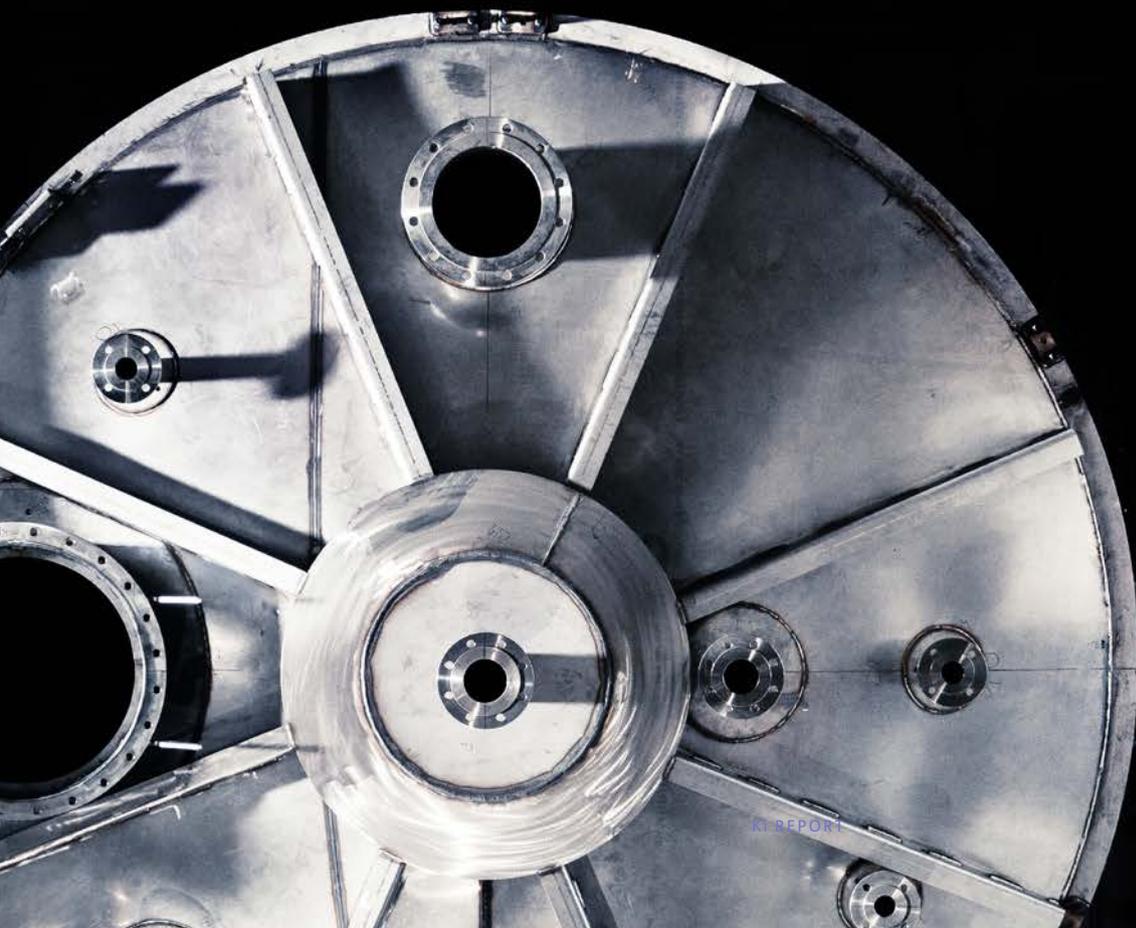
Danke für das Gespräch. Alles Gute!



Harmonischer Dreiklang

Sie befinden sich zwar an verschiedenen Standorten in Österreich und in Deutschland, die drei Schwesterunternehmen der K industries Gruppe sind jedoch in vielfacher Weise miteinander verbunden. Ihre jeweiligen Kompetenzen ergeben einen harmonischen Dreiklang, gut aufeinander abgestimmt.

Das Wichtigste über K industries, Ki – ALTHAMMER und Ki – Steel&Engineering auf einen Blick:



K INDUSTRIES

Firmensteckbrief

Die K industries GmbH ist ein auf Industrieanlagenbau spezialisiertes Familienunternehmen mit Sitz in Kärnten/Österreich. Kernkompetenzen sind Engineering, Fertigung, Montage, Isolierung, Behälter- und Apparatebau, Rohrleitungsbau, Schweiß- und Stahlkonstruktionen, Maschinen- und Aggregatebau sowie Umweltschutztechnik. Die Produktionsstätte befindet sich in Sankt Andrä im Lavanttal.



Zahlen

Auftragsvolumen: € 25 Mio p.a.
Ländereinsatz: Europäischer Raum, England, USA
MA-Anzahl: 180 Mitarbeiter

Zertifizierungen

- Zertifizierung Managementsystem nach EN ISO 9001:2008 und SCC** 2011
- Zertifizierung Managementsystem nach EN ISO 9001:2008 und SCC** 2011 (Englisch)
- Zulassung nach PED 2014/68/EU (AD2000, EN13445, EN13480)
- Zulassung nach EN ISO 3834-2
- Zulassung nach EN ISO 1090exc3
- Zulassung nach §19l WHG
- Umstempelungsvereinbarung



Martin Kreuzer
operative Geschäftsführung



KI - ALTHAMMER

Die K industries-ALTHAMMER GmbH ist ein auf die Bereiche Behälter-, Apparate- und Maschinenbau spezialisiertes Familienunternehmen mit Sitz in Baden-Württemberg. Hergestellt werden unter anderem Komponenten höchster Präzision für die Nuklearindustrie sowie maßgeschneiderte Behälter und Behälteranlagen größter Komplexität. Die Produktionsstätte befindet sich in Heidenheim (D).



Zahlen

Auftragsvolumen: € 18 Mio p.a.

Ländereinsatz: Deutschsprachiger Raum, Dänemark, China, Iran, Italien

MA-Anzahl: 74 Mitarbeiter

Zertifizierungen

- Zertifizierung Managementsystem nach EN ISO 9001:2008
- Zulassung nach PED 2014/68/EU (AD2000 HPO, Wo)
- Zulassung nach EN 1090-2 exc3
- Zulassung nach §19l WHG
- Zulassung nach EN ISO 3834-2
- Zulassung nach KTA 1401



Philipp Kreuzer
operative Geschäftsführung



K industries-ALTHAMMER GmbH
DE / Heidenheim an der Brenz

Ki - Steel&Engineering GmbH
DE / Ludwigshafen am Rhein

KI - STEEL & ENGINEERING

Die K industries – Steel&Engineering GmbH ist ein vorwiegend im Industrieservicegeschäft tätiges Familienunternehmen. Sitz des Unternehmens ist Ludwigshafen (Rheinland-Pfalz) in der wirtschaftsstarken Metropolregion Rhein-Neckar.

Die Haupttätigkeit umfasst die Instandhaltung im industriellen Anlagenbau, sowie die Bereiche Planung und Engineering. Ein besonderes Merkmal der Ki – Steel&Engineering und ihrer Mitarbeiter ist die profunde Kenntnis der weitläufigen Anlagen ihrer Kunden, was sich wiederum in langfristigen Rahmenverträgen niederschlägt.

Zahlen

Auftragsvolumen: € 5 Mio p.a.

Ländereinsatz: Deutschland

MA-Anzahl: 32 Mitarbeiter

Zertifizierungen

- Zertifizierung Managementsystem nach EN ISO 9001:2008 und SCC** 2011
- Zertifizierung Managementsystem nach EN ISO 9001:2008 und SCC** 2011 (Englisch)
- Zulassung nach EN ISO 3834-2
- Zulassung nach EN ISO 1090exc3
- Zulassung nach §19I WHG



Michael Ehrler
Geschäftsführung

Qualität aus einer Hand

Wir denken Projekte ganzheitlich und vom Kunden her. So haben wir während des gesamten Projektverlaufs, in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber, stets das Endergebnis vor Augen.

Der Kunde verfügt über einen vertrauten Ansprechpartner. K industries, Ki - ALTHAMMER sowie Ki - Steel&Engineering sind in der Lage, zu engineeren, zu produzieren und zu montieren. Dies bedeutet ein Minimum an Schnittstellen und ist entscheidend für zügige und erfolgreiche Abwicklung.

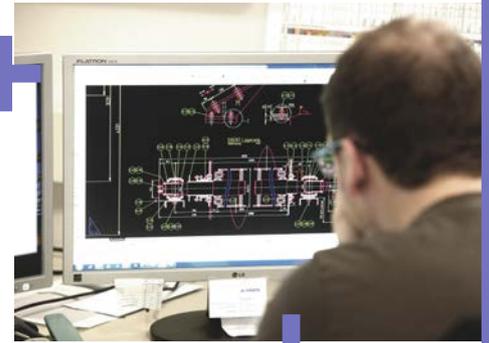
Die Ki Gruppe mit ihren drei Standorten in St. Andrä (Österreich), in Heidenheim und in Ludwigshafen (Deutschland) garantiert die optimale Leistungserbringung für ihre Kunden. Die Firmenstruktur eines soliden mittelständischen Unternehmens mit kurzen Entscheidungswegen macht uns maximal flexibel in der Auftrags- und Projektabwicklung.

Dank unserer Erfahrung sind wir auch in der Lage, große internationale Projekte zu stemmen. Basierend auf einem tiefgreifenden Verständnis für die Kundenerwartungen kann die Ki Gruppe alles aus einer Hand liefern: Vom Engineering über eigene Produktion bis zur Montage und Inbetriebnahme.

Wir sind überzeugt, dass wir uns vor allem durch unsere Mitarbeiter von anderen unterscheiden. Sie verfügen über enorme Fachkenntnis und identifizieren sich mit dem jeweiligen Projekt, als wäre es ihr eigenes. Daraus entsteht der besondere „Ki spirit“, der letztlich unseren Kunden zugutekommt.

Die Branchen unserer Kunden

- Papier- und Zellstoffindustrie
- Holzindustrie
- Lebensmittelindustrie
- Petrochemische Industrie
- Chemische Industrie
- Umwelttechnologie
- Energieindustrie
- Nuklearindustrie
- Automobilindustrie
- Stahlindustrie



Die Ki Formel



Engineering-, Produktions- & Montagekompetenz

+ top Mitarbeiter

+ 100% Identifikation

+ 100% Kundenservice

= maximaler Kundenerfolg



Die Vielfalt der Kompetenzen

Ebenso vielfältig wie die Branchen unserer Kunden sind auch die Kompetenzen bei K industries, Ki - ALTHAMMER und Ki - Steel&Engineering. Kundenorientierung und Qualität sind das Maß aller Dinge.

K industries verspürt eine über den Auftrag hinausgehende Verantwortung. Daher denken wir vom Kunden her: Wie sieht die bestmögliche, nachhaltige Lösung aus? Auf dem Weg dorthin betrachten wir das Projekt ganzheitlich, unnötige Schnittstellen fallen weg. Über das gesamte Projekt hinweg gibt es einen Ansprechpartner.

Basierend auf einem tiefgreifenden Verständnis für die Kundenerwartungen kann die Ki Gruppe alles aus einer Hand liefern: Vom Engineering über eigene Produktion bis zur Montage und Inbetriebnahme. Die folgenden Seiten geben einen Überblick über unser Gesamtangebot, das wir mit Können und Leidenschaft gerne unter Beweis stellen.

PAPIER- UND ZELLSTOFFINDUSTRIE*

Engineering, Produktion und Montage von:

- Groß- und Kleinbehältern verschiedenster Größen und Werkstoffe
- Rohrwärmetauschern und Druckbehältern für Niederdruck und Hochdruck (CE-Kennzeichnung gemäß Druckgeräterichtlinie - DGRL)
- Flachbodenbehältern, Schrägbodenbehältern, Stapeltürmen

Mechanische Montage von:

- Papiermaschinen, Zellstoffmaschinen, Tissuemaschinen

Equipmentmontage von:

- Stoffaufbereitungen, Wärmerückgewinnungen, Holzplatausrüstung

Planung, Lieferung und Montage von:

- Ermetoverrohrung für Hydraulik- und Schmierungsrichtungen
- Klein- und Großrohrleitungen



KI REPORT





HOLZINDUSTRIE*

Komplettverlagerung bestehender Anlagen (grenzüberschreitend)

Montage von:

- Sägewerken
- KT-Anlagen
- Fördertechnik

- Mechanische Montage Stacker & Reclaimer
- Anlagenmontage für die Reinigung und chemische Bearbeitung von Vormaterialien
- Engineering & Bau von Leimfabriken
- Industrielle Instandhaltung





LEBENSMITTEL- INDUSTRIE*

Produktion und Montage von:

- Druckbehältern (nach DGRL und Wasserhaushaltsgesetz - WHG §19)
- Anionen- und Kationentauschern
- Fermentationsbehältern
- Filtrationsbehältern
- Wärmetauschern
- Skids nach Maß, vorproduziert in den eigenen Hallen
- Verrohrung und Isolierung
- Industrielle Instandhaltung





PETROCHEMISCHE UND CHEMISCHE INDUSTRIE*

Engineering, Produktion und Montage von:

- Wärmetauschern (Rippenrohr, Glasrohr, ...)
- Groß- und Kleinbehältern
- Druckrohrleitungen
- Reaktionskolonnen
- Verdampferkolonnen
- Doppelmantelbehältern
- Kühlschlangenbehältern
- Lagerbehältern nach WHG
- Reaktoren
- Industrielle Instandhaltung



UMWELT- TECHNOLOGIE*

Teilproduktion und Montage von Kläranlagenkomponenten:

- Becken
- Behälter
- Faultürme
- Schrägklärer und Rundtrockner
- Verrohrung
- Elektrofilter, Schlauchfilter, Rauchgaskanäle
- Equipmentmontage
- thermische und katalytische Nachverbrennungsanlagen

Produktion und Montage von:

- spezifischen Behältern (zB. für Salzwasseraufbereitung)





ENERGIEINDUSTRIE*

- Equipmentmontage
- Armaturenhandling

Produktion und Montage von:

- Kesselverrohrungen (Hoch- und Niederdrucksysteme)
- Dampfreduzierstationen
- Druckluftkessel
- Isolierungen
- Begleitheizungen (Dampf und elektrisch)
- Armaturenmanagement

Montage von:

- Reinigungsgeräten und Rauchgaskanälen
- Stahlkonstruktionen
- Rückkühlanlagen



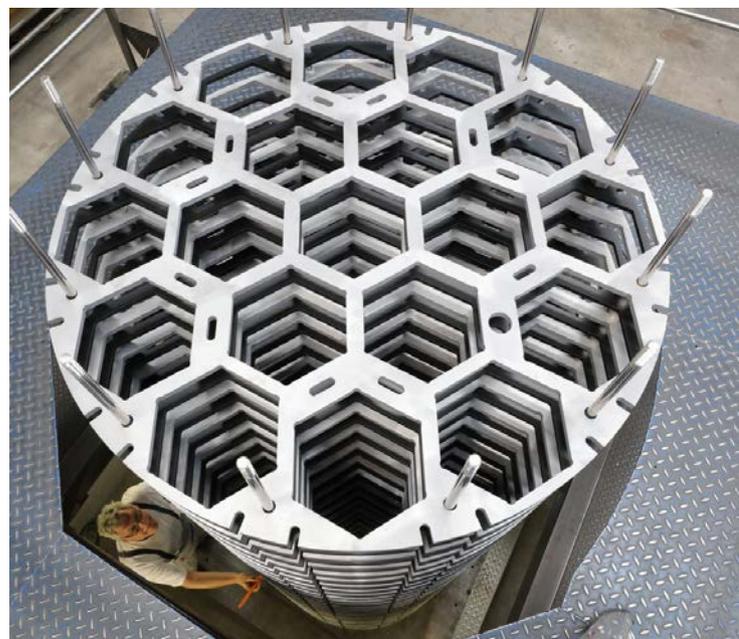
NUKLEARINDUSTRIE*

- Spezialmaschinenbau

Produktion von:

- Komponenten höchster Präzision zum sicheren Transport und zur Zwischenlagerung abgebrannter Brennelemente
- Verschlusselementen, Distanzplatten und weiteren Ersatzteilen

Dem Produktionsstart vorangegangen war eine intensive gemeinsame Entwicklungsarbeit. Sämtliche Leistungen erfolgen gemäß den Auflagen der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) sowie nach den Regeln des Kerntechnischen Ausschusses (KTA).



MATERIALIEN

Vertraut und versiert
mit der ganzen Palette

Was denkbar ist, ist machbar.



K industries, Ki - ALTHAMMER und Ki - Steel&Engineering verarbeiten mit großer Leidenschaft und Fachkenntnis die unterschiedlichsten Materialien.

Die Verarbeitung der verschiedenen Werkstoffe umfasst unter anderem:

- **KOHLENSTOFF-STÄHLE**
(mit Güten von S235 bis 10CrMo9-10, X10CrMoVNb9-1, ...)
- **HOCHLEGIERTE CHROM-NICKEL STÄHLE**
(von 1.4301 bis 1.4571)
- **LEAN DUPLEX bis zu SUPER DUPLEX**
- **NICKELBASIS-LEGIERUNGEN (Hastelloy, ...)**
- **TITAN**
- **KUPFER- und NICKELLEGIERUNGEN**

...und darüber hinaus alle erdenklichen Materialkombinationen, gefertigt aus einer Hand!

MENSCHEN UND IHRE GESCHICHTEN

Alle Mitarbeiter leisten wertvolle Beiträge zum Erfolg von K industries. Stellvertretend: Einige Kurzportraits.



Mario Brunner
Montagetechnik

Strahlt trotz seiner Jugend Ruhe und Gelassenheit aus. "Lebt für die Montage", sagen jene, die ihn gut kennen. Diese Passion führte den Weitgereisten zu Projekten bis nach Südamerika.



Christian Fuchs
Einkauf

Die zentrale Einkaufsleitung für die Standorte in St. Andrä, Heidenheim und Ludwigshafen erfordert besondere Übersicht, seine Körpergröße ist dabei kein Nachteil. Bei Lieferanten als Verhandlungspartner auf Augenhöhe respektiert und geschätzt. Begann bereits als 19jähriger im Unternehmen.



Josef Gallopp
Hallenmeister

„Unsere Leute können alles!“, gerät Josef Gallopp bisweilen ins Schwärmen. Er muss es wissen, ist er doch der Herr über die Produktionshallen in St. Andrä. Seit bald 30 Jahren im Unternehmen, ein Vorbild an Firmentreue.



Christian Grumeth
Zoll- und Transportmanagement

Managt mit größter Umsicht den Transportablauf der mitunter extrem großen Erzeugnisse, die die Hallen in St. Andrä auf ihrem Weg zu den Kunden verlassen. In seine Verantwortung fallen unter anderem auch die Zollgängen. Als Zuschnitts-Hallenmeister packt er auch selbst mit an. Bestreitet ebenso begeistert wie erfolgreich Marathons und Bergläufe.



Angela Kramer
HR-Department

Verantwortet das Personalwesen an allen Standorten der Unternehmensgruppe. Seit ihrem Eintritt vor fünf Jahren Schlüsselfunktion im Managementteam mit großem Aktionsradius. Vereint Fachkompetenz, Konsequenz und Empathie - taffe Frau in einem männerdominierten Umfeld.



Thomas Lanz
Commercial Department

Mann der Zahlen, Herr über die Finanzen, kühler Rechner. Seine Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit holt er sich aus dem Sport, vor allem auf der Schipiste und als begeistertes Mitglied eines Eishockeyteams.



Stefan Horst Pucher
Bauleitung

Verkörpert den idealen Bauleiter: Enorme Fachkompetenz gepaart mit langjähriger Erfahrung und unternehmerischem Denken, das den Kunden zugute kommt. Meistert auch komplizierte Herausforderungen souverän. Redet nicht lange um den heißen Brei herum, klare Kante.



Markus Trippolt
Bauleitung

Von Lamm auf der Saualpe verschlug es den Land- und Gastwirtssohn auf Baustellen bis nach Südafrika und Südamerika. Der gelernte Schlosser verfügt über zahlreiche Ausbildungen. Derzeit nicht so oft auf seinem KTM-Motorrad im Gelände unterwegs, der Hausbau steht an.



Michael Zernig
Montagemanagement

Verantwortlich dafür, dass bei der Montage vor Ort beim Kunden alles glatt läuft. 30 Jahre jung, seit einem Jahrzehnt im Unternehmen, mit der Erfahrung etlicher internationaler Projekte. Markenzeichen: Findet immer eine Lösung, mit einem Lächeln auf den Lippen.

MENSCHEN UND IHRE GESCHICHTEN

Alle Mitarbeiter leisten wertvolle Beiträge zum Erfolg von Ki - ALTHAMMER. Stellvertretend: Einige Kurzportraits.



Thomas Greis

Einkauf

Vollprofi mit jahrzehntelanger Erfahrung. Im Einkauf von Blechen und Rohmaterial macht ihm niemand etwas vor. Gewissenhafter Verhandler, der genau abwägt und weiß: In der Ruhe liegt die Kraft.



Jochen Habenschuss

Behälter- und Apparatebau

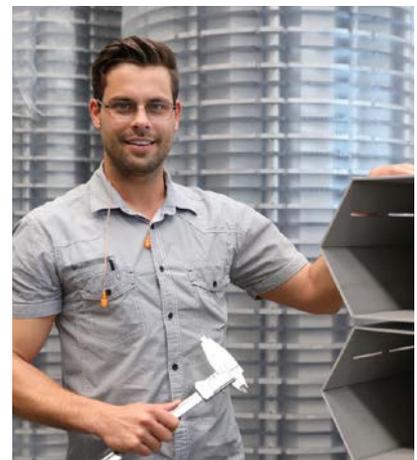
Extrem vielseitig, kennt jede Maschine in der Produktion. Dass er nun als Meister im Behälterbau fungiert, ist alles andere als ein Zufall: Absolvierte bereits die Lehre bei ALTHAMMER und holte sich den Bundessieg in seinem Ausbildungsberuf. In den Jahren darauf folgte die Qualifikation zum Meister und zum Schweißfachmann.



Horst Jahl

HSQE

Der Verantwortliche für Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Qualitäts- und Umweltmanagement erfüllt eine zentrale Funktion. Leitete im Laufe seines Berufsweges auch viele Jahre den Maschinenbau bei ALTHAMMER.



Robin Mack

Maschinenbau

Begann bereits als Auszubildender bei ALTHAMMER, nach Absolvierung der Meisterschule übt er nun die Meisterfunktion im Maschinenbau aus. Top engagiert und voller Wissensdrang, macht gerade die Ausbildung zum technischen Betriebswirt.



Nadar Nasrallah Behälter- und Apparatebau

Der Abteilungsleiter Behälter- und Apparatebau bei Ki - ALTHAMMER ist ein Generalist, kennt das Geschäft von vielen Seiten: Als Konstrukteur und Projektleiter ebenso wie als Senior Sales- und Projektmanager. Weiß genau, was den Kunden wichtig ist, wesentliche Säule in der Unternehmensgruppe.



Anja Raith HR-Management

Die Betriebswirtin schätzt an anderen Menschen Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Humor. Diese Eigenschaften legt sie in ihrer Tätigkeit als Gruppenleiterin in der Personalabteilung auch selbst an den Tag. Ihr Motto: „Wichtig sind unsere Taten, nicht unsere Worte.“



Wolfgang Schrabek Facharbeiter

Gleich nach seiner Ausbildung zum Gas- und Wasserinstallateur stieß er zu ALTHAMMER. Nach mehr als 30 Jahren im Unternehmen verfügt er über tiefgreifende Kenntnisse, nicht zuletzt auch aufgrund seines Engagements als Betriebsrat. Kämpft für die Kollegen und nimmt sich kein Blatt vor den Mund.



Stefan Ruppert Maschinenbau

Mehr als drei Jahrzehnte im Unternehmen und „Mann der ersten Stunde“ im Maschinenbau. Formal stellvertretender Meister, real ungemein wertvoll als kreativer Problemlöser in der Produktion. Auf ihn gehen zahlreiche Ideen zur Optimierung und Weiterentwicklung des Fertigungsprozesses und der Produkte zurück.

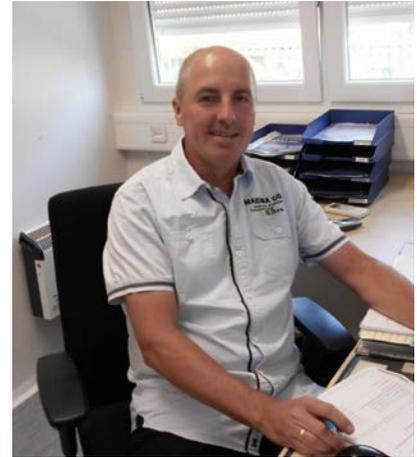
MENSCHEN UND IHRE GE- SCHICHTEN

Alle Mitarbeiter leisten wertvolle Beiträge zum Erfolg von Ki - Steel& Engineering.
Stellvertretend: Einige Kurzportraits.



Sonja Gauweiler
Kaufm. Angestellte

Kümmert sich verlässlich um die kaufmännischen Agenden etwa in den Bereichen Personal und Einkauf. Ausgleichender Ruhepol mit großer Begeisterungsfähigkeit im Privaten: Für ihre Enkel, für Fernreisen und natürlich für den Gesangsverein.



Volker Hoffmann
Kaufm. Angestellter

Seit vielen Jahren im Team, guter Zuhörer mit offenem Ohr für alle Angelegenheiten, managt unter anderem Einkauf und Personal. Bewegt sich gern am Fahrrad fort, bewies immense Ausdauer auch in dünner Luft im Himalaya, wo er schon viermal Trecking-Touren unternahm.



Marian Block
Projektleiter

Versierter Techniker. Bewährte sich als stellvertretender Standortleiter bei BASF, Projekte sind bei ihm in besten Händen. Behält auch in komplexen Situationen den Überblick, was notwendig ist: Als junger Vater und künftiger Ehemann ist Multiprojektmanagement gefordert.



Stefan Gauweiler
Standortleiter

Routinier mit Verantwortung für die Evonik-Standorte Worms, Darmstadt und Weiterstadt. Genießt Touren auf seinem Motorrad ebenso wie Reisen in ferne Länder, die innere Ruhe holt er sich bei der Gartenarbeit.



Andre Sticher
Standortleiter

Der sportliche Allrounder leitet den Standort bei BASF in Ludwigshafen. Kennt das Areal wie seine Westentasche. In der Freizeit bewegt er sein Motorrad, am allerliebsten im Harz.

**Geht nicht,
gibt's nicht!**

**Ich wusste ja,
dass wir eine
Lösung finden.**

**Dialog zwischen zwei
Kollegen bei K industries**

Leitbild – unsere Werte

01 Kontinuität

Wir gestalten unsere Zukunft auf dem Fundament eines erfolgreichen Familienunternehmens.

- Wir legen Wert auf langfristige Stabilität sowie Nachhaltigkeit und bauen auf die nächste Familien-generation.
- Wir schätzen unsere Unabhängigkeit und leben umsichtige Führung.
- Wir haben Mut zur Veränderung und gestalten unsere Zukunft.

02 Kompetenz

Wir stellen unsere Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns für individuelle Gesamtlösungen.

- Wir sind der zuverlässige Partner und liefern innovative Leistungen aus einer Hand.
- Wir bieten komplexe Industrielösungen durch internationale Projekterfahrungen.
- Wir garantieren Termin-, Kosten- und Qualitätssicherheit.

03 Kommunikation

Wir begleiten, fordern und fördern unsere Mitarbeiter.

- Wir arbeiten im Dialog und gegenseitigen Respekt mit unseren Mitarbeitern.
- Wir investieren in die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter und der gesamten Organisation.
- Wir achten auf die Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter durch umfassende Präventionsmaßnahmen.

04 Konsequenz

Wir streben herausragenden und nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg an.

- Wir bauen unseren Marktanteil weiter aus und verstärken die Globalisierung.
- Wir verschaffen uns Vorsprung am Markt durch rasches Handeln und durch Weiterentwicklung unseres Know-hows.
- Wir tragen Verantwortung für den Erfolg unserer Kunden.

Kunden & Projekte

Das Anlagengeschäft ist international geprägt. Mit dem Team von K industries und den verbundenen Unternehmen bewerkstelligen wir Projekte auf allen Kontinenten.

Kunden Auszugsweise

Abies Austria	Franz Lohr	Primetals
ABRG Asamer & Becker	FMW	Pyöry
AF CTS oy	Funder	Rosenbauer
Agrana	GNS	RVT Process Equipment
Aichelin	GWT	Saica UK
Alfa Laval	HEAT	Salzgitter
Allgaier-Group	Heinzel Paper	Sasol Germany
Allnex	Hexion Germany	Schoellershammer
Ammag	Hohenberggruppe	Shell Deutschland Oil
AnteHolz	Holmen Paper Spain	SHW
Arlanxo	Hugo Petersen	Siemens
BASF Ludwigshafen	Huntsman	Siempelkamp
Baumit	InfraServ Höchst	SülzleKopf
BBM Akustik	Kaindl Gruppe	ThyssenKrupp Uhde
Billerud Korsnäs	KAPPA Packaging	UPM
Borealis	KG Nellingen	Valmet
Calorifer	Kronospan	Viessmann
Cargill	Landquart	Voest
Covestro	Lanxess	Voith Paper
Donau Chemie	Lenzing	Voith Hydro
Dunafin Delfort Gruppe	Maerz Ofenbau	Walter Rau
E & M LAMORT	Merck	Wemhöner
Ecopaper Romania	Model	Wieland-Werke
EGGER Fritz	Metsä Fibre Oy	YARA Environmental Technologies
Evonik	OMV	... und viele weitere
EWK	ÖGUSSA	
Fluor	Palm Gruppe	



Die K industries Gruppe
**auf allen Kontinenten
im Einsatz**

Am Ende ein Anfang

Es ist ein Anfang. Im idealen Fall, also in unserem, ist es ein Anfang kraftvoller Harmonien.

Diese entstehen nicht von selbst, sie werden gemacht. Von Menschen, die an eine Idee glauben, die auf das Neue setzen.

Die ihre Überzeugung leben, Dinge nicht gut, sondern besser zu machen. Diese Dinge neu zu denken und konsequent zu entwickeln.

Jeden Tag.

Und das ist notwendig.

Die Welt verändert sich rasant.

Dieses Tempo bestimmt auch die Bewegung und Richtung der Märkte, auf denen wir tätig sind.

Daraus entsteht eine gewaltige Energie.

Um unsere Ziele zu erreichen, müssen wir sie nützen. Mit der Kraft unserer Ideen, dem Know-how unserer Mitarbeiter, ihrem Mut, ihrer Begeisterungsfähigkeit, ihrem Fleiß.

Mit unserem Spirit, der auch von außen gespeist wurde.

Es hat begonnen. Und dafür allen danke.

